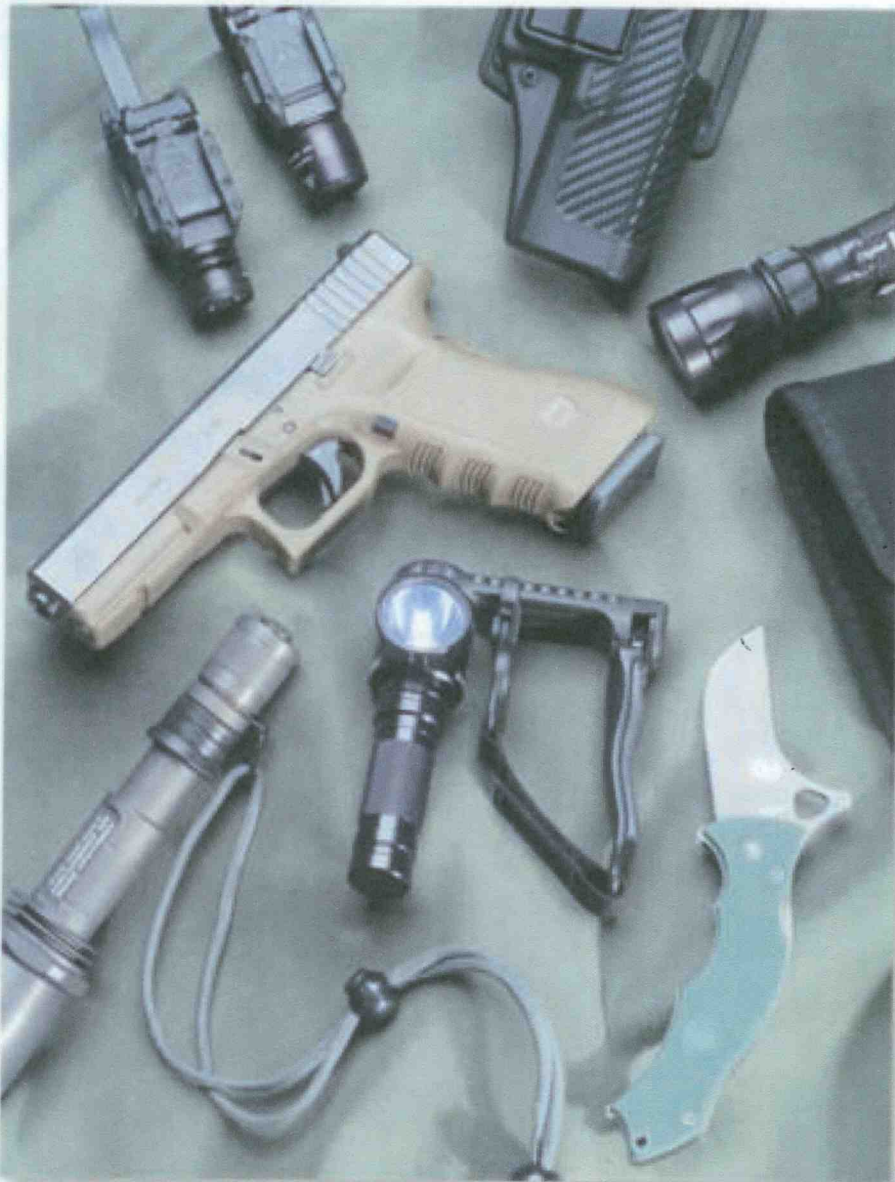


# Ein Licht in der Finsternis...

*...könnte die ungewöhnliche Liberator-Taschenlampe zumindest für jene Waffenträger und -besitzer sein, die einerseits fest montierte Waffenleuchten nicht verwenden dürfen oder wollen, andererseits aber mit den speziellen "Low Light"-Schießtechniken in Kombination mit der Faustfeuerwaffe und der konventionellen Stabtaschenlampe nicht zurecht kommen.*

**I**m Laufe meines langen Berufslebens hatte ich zum einen das Privileg, mit echten Fachmännern, wie Ken J. Good oder Bobby McCreight, über das nach wie vor vernachlässigte Thema der Nachtschießtechniken zu fachsimpeln, sowie von anderen Experten der Materie, wie Bank Miller oder Ken Hackathorn, im scharfen Schuß in der Dunkelheit ausgebildet worden zu sein. Hat man sich erst einmal mit

den verschiedenen Techniken in der Praxis auseinandergesetzt, ist das kombinierte Schießen mit der Kurzwaffe und der Taschenlampe eigentlich keine allzu große Herausforderung. Hackathorn beispielsweise teilt die Vielzahl der Methoden der Einfachheit halber in "Innen- und Außentechniken" ein, je nachdem also, ob die Stabtaschenlampe auf der Außenseite der Waffe positioniert ist (Harris-Technik) oder auf



**Lichtausbeute:** Eine Glock 17 OD in 9 mm Luger zusammen mit der ungewöhnlichen First Light Liberator-Taschenlampe. Außerdem zu sehen: SureFire X200 A/B-Waffenleuchten, konventionelle SureFire-Stabtaschenlampen M3 Combat und U2 Ultra sowie Blackhawk CQC Serpa-Holster und Lapu Lapu Corto-Messer in Spezialausführung für das USMC.



**Blick auf die Oberseite des Kontrollgehäuses mit seinen drei Funktionstasten, die Moment-, Dauerlicht und drei unterschiedliche Lichtstärken ermöglichen. Eine Verriegelungsschaltung sorgt für die unbedingte Einhaltung der nötigen Lichtdisziplin, beispielsweise auch dann, wenn die Lampe im Etui am Gürtel getragen wird.**

der Innenseite der Waffe liegt (Rogers-Technik oder Modified FBI/Neck Index-Technik). Klar hierbei sollte allerdings sein, daß sich bei keiner dieser Nachtschießtechniken ein wirklich beidhändiger, stabiler Anschlag realisieren läßt. Die Waffe wird somit im Schuß also weiter aus der Ziellinie ausgelenkt und eine wiederholte, gezielte Schußabgabe kostet mehr Zeit. Dies bedeutet wiederum, daß man das einhändige Schießen mit der schußschwachen und -starken auch unter erschwerten Bedingungen beherrschen sollte. Wer, aus welchen Gründen auch immer, diesen Anforderungen nicht gewachsen ist, für den könnte wiederum die brandneue, unkonventionelle Liberator-Taschenlampe die Lösung darstellen.

